№ 111. 1836.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 14. Mai.

Inland.

Berlin den 11. Mai. Se. Majestät der König haben dem Ober-Gränz-Controleur und Salz-Faktor Miéville zu Wolgast den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der General-Major und Commandeur der 6ten Division, von Röder, ist von Torgau hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Präsident der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Chef der Seehandlung und der Verwaltung für Handel-, Fabrik- und Bauwesen, Rother, ist nach Frankfurt a/O. abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 3. Mai. Es zirkuliren seit gestern Abend Gerüchte über eine theilweise Veränderung des Ministeriums. Man hat bemerkt, daß der König gestern dem Grafen von Pontecoulant eine lange Privat-Audienz ertheilte, und daß derselbe sich von den Tuilerien aus sogleich zu dem Conseils-Präsidenten begab; es heißt, der Graf Pontecoulant werde Herrn von Montalivet im Ministerium des Innern ersetzen. — Herr Thiers hatte gestern bei dem Marschall Gérard eine lange Konferenz mit den Herren Dupin, Teste und Sauzet.

Herr Gasparin, Unter-Staats-Sekretair im Ministerium des Innern, soll seine Entlassung eingereicht haben.

Das Journal des Débats ist im höchsten Grade erbittert über die am Namensfeste des Königs von Herrn Dupin gehaltene Rede.

Ein kalter Regen, der zwar nicht stark war, aber doch vom frühen Morgen bis spät am Abend anhielt, störte gestern die öffentlichen Belustigungen, die zur Feier des Namensfestes des Königs angeordnet worden waren. Nichtsdestoweniger hatte sich eine ziemlich zahlreiche Volksmenge in den Elysäischen Feldern und den Tuilerieen eingefunden; auch wurden um 9 Uhr Abends, ungeachtet des Regens, zwei Feuerwerke abgebrannt. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser waren erleuchtet.

Heute beginnen vor dem hiesigen Assisenhofe die gerichtlichen Verhandlungen eines Prozesses, in welchen nicht weniger als 40 des Diebstahls beschuldigte Individuen verwickelt sind. Die Debatten dürften den ganzen Monat Mai hinwegnehmen. Die Anklage-Akte allein füllt 2 Bände in 8.

Nachrichten aus Dieppe zufolge, geht die Regierung damit um, eine dritte Expedition auszurüsten, um Erkundigungen über die wahrscheinlich an den Küsten von Island oder Grönland verunglückte Brigg „la Lilloise" einzuziehen.

Das am 26. v. M. auf der Rhede von Toulon aus Algier angekommene Dampfboot „Castor" hat die Nachricht mitgebracht, daß die Araber am 21. neuerdings einen Versuch gemacht haben, sich der Stadt Bugia zu bemächtigen.

Man schreibt aus Barcelona vom 23. April: „Man kann sich nicht verhehlen, daß die Ruhe dieser Hauptstadt gegenwärtig ernstlicher bedroht ist, als seit langer Zeit. Eine große Gährung herrscht in den Gemüthern, und die eigentlichen Ursachen dieser Neigung zur Empörung sind die hohen Preise der Lebensmittel. Die ärmeren Familien können weder Brod, noch Fleisch, noch Wein mehr kaufen.

Die Unzufriedenheit ist allgemein, und alles deutet darauf hin, daß wir uns am Vorabend einer Krisis befinden. Die Munizipalität hat eine Proclamation erlassen, worin sie die Gemüther zu beruhigen sucht, und den Einwohnern verspricht, daß sie nichts unversucht lassen würde, um das Sinken der Preise der Lebensmittel zu bewirken."

Die Spanischen Papiere erfuhren an der heutigen Börse starke Fluctuationen; sie hoben sich zu Anfang der Börse plötzlich von 44½ auf 46¼, ohne daß man irgend einen bestimmten Grund für dieses Steigen hätte angeben können. Man sprach von einem neuen Siege, den der General Bernelle erfochten habe, von dem Tode oder von der Gefangenschaft des Don Carlos u. dgl. m. Hauptsächlich aber war das Gerücht im Umlauf, daß es der Regierung der Königin gelungen sei, in London eine neue Anleihe abzuschließen. Gegen Ende der Börse fielen indeß jene Fonds wieder um 1 pC., und schlossen zu 45¼.

— Den 4. Mai. Nach Erledigung des Streites, der sich vorgestern in der Deputirten-Kammer über die von Herrn Dupin gehaltene Rede an den König erhoben hatte, waren die Doctrinairs einstimmig übereingekommen, die mit der Revision des Reglements beauftragte Kommission dahin zu veranlassen, daß sie auf Mittel bedacht sei, ähnlichen Mißbräuchen des dem Präsidenten der Deputirten-Kammer zugestandenen Rechtes der Beglückwünschung des Königs im Namen der Kammer für die Folge vorzubeugen. Hiernach ist es gestern im Schooße der gedachten Kommission zu einigen lebhaften Auftritten gekommen.

Das doctrinaire Journal, la Paix, sagt: „Es war gestern allgemein das Gerücht verbreitet, die Herren von Montalivet und Gasparin hätten ihre Entlassung eingereicht. Wir halten diese Nachricht für voreilig; doch ist es andererseits unwahrscheinlich, daß Herr von Montalivet geneigt seyn sollte, noch länger Mitglied einer Verwaltung zu bleiben, die auf eine so unaufhaltsame Weise zur linken Seite fortgezogen wird."

Im Journal du Commerce liest man: „Nachrichten aus Afrika vom 23. v. M. sollen zu einer Konferenz des Marschalls Clauzel mit dem Conseils-Präsidenten und dem Kriegs-Minister Veranlassung gegeben haben. Der Marschall Clauzel erwartet das Beste von der Kolonie, verlangt aber als Bedingung zur Behauptung derselben die Aufrechthaltung des Effektiv-Bestandes von 21,000 Mann für die Afrikanische Armee. Die Herren Thiers und Maison haben versprochen, das System des Marschall Clauzel im Schooße der Budjets-Kommission zu vertheidigen. Man will aber wissen, daß die Kommission ihre Meinung nicht geändert habe und trotz aller Vorstellungen des Marschall's Clauzel die Reduction der Afrikanischen Armee in Vorschlag zu bringen gesonnen sei."

Ein hiesiges Blatt enthält folgende Nachrichten aus dem Hauptquartiere des Don Carlos: „Die Ankunft des Herrn Erro hat eine große Veränderung an dem kleinen Hofe des Don Carlos hervorgebracht. Dieser Minister, der für einen gemäßigten Liberalen gilt, hat sogleich die Inkonvenienzen der Lage seines Gebieters eingesehen, indem derselbe in allen seinen Handlungen durch Intriguen oder durch Unwissenheit gelähmt war. Gleich nach seiner Ankunft verständigte er sich mit dem General Eguia, und seine Vorschläge wurden von Don Carlos sofort in Dekrete verwandelt. Durch das erste derselben werden alle Ministerien in ein einziges zusammengezogen, und dieses wird dem Herrn Erro übergeben; durch das zweite wird ein General-Conseil für die Angelegenheiten des Königs niedergesetzt, dessen Präsidentschaft dem Herrn Erro übertragen wird, und durch das dritte wird eine Junta für die Militair-Angelegenheiten errichtet. Die Karlisten im Allgemeinen erwarten sehr viel von dieser Maßregel; sie hoffen, daß der General Eguia den Despotismus der Junten und der Camarilla werde abschütteln, und mit Freiheit und Zusammenhang handeln können."

Belgien.

Antwerpen den 3. Mai. Der König, die Königin und die Französische Prinzessin Marie sind gestern Abend um 6 Uhr, in Begleitung des Groß-Marschalls, des Generals Hurel, des Herrn Van Praet und mehrerer Hofdamen, hier angekommen. Die Schiffe in unserm Hafen sind auf prachtvolle Weise geschmückt, und die Bassins bieten durch die Farben-Mischung der Flaggen einen bezaubernden Anblick dar. Die Amerikaner haben sich besonders ausgezeichnet, auch erblickt man auf einer unserer Staats-Kanonier-Schaluppen die Flagge der Vereinigten Staaten neben jenen von Frankreich und England. Die Preußische Flagge hat man auf zwei Schiffen der Escadre bemerkt.

Heute Mittag ist die Eisenbahn von hier nach Mecheln auf die angekündigte Weise feierlich eröffnet worden. Der Bürgermeister von Antwerpen, der dem Könige eine für diese Gelegenheit geprägte goldene Medaille überreichte, hielt dabei eine angemessene Rede. Die ganze Tour von hier nach Brüssel wird jetzt in einer kleinen Stunde zurückgelegt.

Türkei.

Konstantinopel den 13. April. Unter den Diplomaten herrscht fortwährend die größte Lebhaftigkeit; Couriere folgen sich in kurzen Zwischenräumen von und nach Paris, London und Petersburg. — Man erwartet eine Englische und eine Französische Flotte in den Türkischen Gewässern und auch eine Russische wird sich nächstens aus dem Norden auf den Weg machen, um ebenfalls im Mittelländischen Meere zu stationiren. Es heißt, die Ottomanische Flotte, welche Anstalten getroffen hatte, die Dardanellen zu passiren, habe Gegenordre erhal-

ten. — Gestern soll die Pforte Nachrichten aus Bosnien erhalten haben, wodurch die dortigen Unruhen nicht so unbedeutend geschildert werden, als man bisher meinte. Es ist ein großes Unglück für die Pforte, daß sie nie zur Ruhe kommen kann. Wenn sie bisher genöthigt war, ein wachsames Auge und die größte Vorsicht der Gränze Syriens zuzuwenden, so erforderte doch der Zustand der diplomatischen Verhältnisse zwischen Rußland, England und Frankreich, sich auch für andere unvorhergesehene Fälle in Bereitschaft zu setzen, und nun sollen nothwendigerweise auch Streitkräfte nach Bosnien geschickt werden! Wie soll die Pforte dies alles und ewig erschwingen? und wie soll bei solchen Verhältnissen die Russische Contribution bezahlt werden, was doch England und Frankreich so sehr zu wünschen scheinen? Gäben sich diese beiden Mächte mit der jetzigen Sachlage des Orients zufrieden, so könnte die Pforte sich weit leichter bewegen, auf ihre Finanzen und die innere Organisation überhaupt mehr Kraft verwenden und somit immer mehr innerlich erstarken und damit den Grund zur größeren Selbstständigkeit legen, so aber geschieht das Gegentheil, und man möchte schier glauben, dies sei der Zweck der Französisch-Englischen Politik.

Das Journal de la Haye enthält in einem Schreiben aus Konstantinopel vom 16ten April unter andern Folgendes: „Die verschiedenen Kabinette Europas konnten sich leicht über alle die Punkte, welche jetzt zu Diskussionen und Eifersucht Anlaß geben, verständigen, wenn sie den Sultan in eine Lage versetzten, die ihn gleich unabhängig von Allen machte. Denn was man auch sagen möge, es ist gewiß, daß die Fortdauer des status quo in kurzem eine Umwälzung im Ottomanischen Reiche herbeiführen muß, die alle große Mächte zwingen würde, irgend eine Partei zu ergreifen, da man die Resultate derselben weder zu berechnen noch zu leiten im Stande seyn würde. Die aufgeklärtesten Personen sind der Meinung, daß in Jahresfrist entweder der Sultan oder Mehmed Ali gestürzt ist, und daß die von allen Seiten ausgesprochene Neigung, den Frieden zu erhalten, es nicht werde verhindern können, daß die Ruhe Europa's hier wieder gestört wird. In diesem Falle wird der Sultan entweder von Rußland oder von Frankreich und England unterstützt, und die fortwährenden Eingriffe des Pascha's werden bald das Schicksal des Reichs zur Entscheidung bringen."

Die religiösen Ceremonien der Vermählung der Prinzessin Mihrmah mit Saïd-Pascha sind heute mit der größten Pracht im alten Serail vollzogen worden.

Smyrna den 28. März. Man kündigt aufs baldigste das Erscheinen eines großen Nordamerikanischen Geschwaders in dem mittelländischen Meere an. Der Nordamerikanische Handel an unsern Küsten breitet sich aus. Die Amerikaner kaufen Artikel für Indien und China und rohe Wolle. Sie segeln sehr schnell, aber ihren Schiffen stoßen auch häufig Unfälle zu.

Vermischte Nachrichten.

Dem Journal de Paris ist ein fataler Streich passirt. Lord Fitzgerald heißt zugleich Vesci; dieser Doppelname hat den Pariser Journalisten irre gemacht; er läßt bei der Debatte über die Irische Reformbill ganz im Ernste, zwei Lords auf einmal auftreten (les Lords Fitzgerald et Vesci se lévant ensemble) und braucht in der Uebersetzung der Rede des Lords Fitzgerald-Vesci stets die Mehrzahl, so, als wenn die Lords zusammen gesprochen hätten, was sich sehr komisch macht.

Bekanntlich sagt man, daß Rothschild in Paris sämmtliche spanische Glocken käuflich an sich gebracht habe. Viele Pariser meinen nun, die Königin-Regentin werde dessen ungeachtet ihre letzte Stunde in Spanien schlagen hören.

In der Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften vom 25. d. wurde ein Brief verlesen, der von den muthmaßlichen Wirkungen eines Blitzstrahls auf das Wachsthum einer Pappel sprach: „Im vergangenen Jahre", sagt der Briefsteller, „schlug der Blitz in eine Pappel der Allee ein; an dem Gipfel des Baumes wurden einige Zweige zerbrochen; das elektrische Fluidum ging den Stamm von oben bis unten hinab, ohne die Rinde zu beschädigen, und schlug dann am Fuße des Baumes in die Erde ein. Diese Pappel hatte damals einen Fuß im Umfang, jetzt hat sie deren zwei, während alle übrigen in der Nähe stehenden Pappeln ganz ihre vorige Stärke behalten haben."

Marseille den 20. April. Ein entsetzliches Ereigniß hat vorgestern in einer Straße unserer alten Stadt viel Schrecken verursacht. Ein Kind von 13 bis 14 Monaten, das seine Eltern allein in seiner Wiege zurück gelassen hatten, ist zum Theil durch Ratten gefressen worden. Dies ist wenigstens das Resultat der Erklärung der Aerzte.

worunter 3 poetische Reisen auf der Karte; nebst einem Anhange für den Lehrer.
Herausgegeben
von
M. Rosenberg.
Volks-Schullehrer zu Posen.
Preis: eleg. kart. 11¼ Sgr.

Geschichtliche Darstellung
der
Erbfolgerechte der Slaven
von Joseph Hube.
Zum Druck befördert und mit einem Nachtrag vermehrt von
Romuald Hube.
Ins Deutsche übertragen
von
Joh. Const. Żupański.
Eine von der Warschauer Universität gekrönte Schrift.
broch. Preis: 15 Sgr.

Bekanntmachung.

Die Güter Schocken, Wongrowitzer Kreises, sollen von Johannis d. J. ab, auf 3 nacheinanderfolgende Jahre bis Johannis 1839 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungstermin auf den 22sten Juni c. Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichenfalls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 8. Mai 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

In einer Apotheke einer der volkreichsten Städte des Großherzogthums Posen wird ein Lehrling verlangt. Söhne rechtlicher Eltern, welche sich diesem Fache widmen wollen, die dazu nöthigen Schulkenntnisse besitzen, und der polnischen und deutschen Sprache mächtig sind, erhalten nähere Auskunft in der Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. zu Posen.

Von Wilh. Ermeler & Comp. aus Berlin sind wiederum die beliebtesten Sorten Tabacke, als: Cuba-Canaster, Gesundheits-Canaster, Korb-Canaster Nr. 4 und 6, Holländischer Canaster Nr. 2, Deutscher Portorico und Portorico in Rollen, von bester Qualität zu haben. Desgleichen erhielten wir einen frischen Transport Tabacke von C. H. Ulrici & Comp. aus Berlin und von J. Ch. Justus aus Hamburg, welche ebenfalls sehr beliebt sind und können solche billigst empfehlen

Brümmer & Rohrmann.
Markt Nro. 85.

Zahnperlen.
Erprobtes und ganz sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Doktor Ramçois,
Arzt und Geburtshelfer zu Paris.
Preis pro Schnure 1 Rthlr. 20 sgr.

In Posen befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn J. J. Heine.

Namen der Kirche.	Sonntag den 15ten Mai 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 6ten bis 12ten Mai 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Conr. Schönborn	2	9	2	5	4
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	—	2	1	—	—
Garnison-Kirche	= O. Pr. D. Walther	—	—	2	3	—	3
Domkirche	= Pred. Taszarski	—	2	1	1	1	1
Pfarrkirche	= Pred. Tanculski	—	1	1	—	5	4
St. Adalbert-Kirche	= Vic. Bayer	= Pred. Piotrowicz	1	2	1	1	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
(Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	3	2	—	1	4
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Cerniejewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	9	19	8	13	16